

## **Vorwort des Bürgermeisters zum päd. Konzept des Gemeindekindergartens Sandl**

Liebe Eltern!

Geschätzte Leserinnen und Leser dieses Schriftwerkes!

Kindergärten sind eine nicht mehr wegzudenkende Bildungs- und Betreuungseinrichtung. Im Kindergarten lernen unsere Erwachsenen von Morgen zu den Erfahrungen in der Herkunftsfamilie erstmals soziale und sittliche Werte in Gemeinschaft zu leben. Der Kindergarten kann jedoch das Elternhaus nicht ersetzen. Er soll dazu dienen die Erziehungsarbeit der Eltern bestmöglich zu unterstützen und zu ergänzen.

Den gesetzlichen Rahmen für den Kindergartenbetrieb schaffte zuletzt der OÖ. Landtag mit dem Beschluss des OÖ. Kinderbetreuungsgesetzes im Jahr 2007. Darin wurde auch festgeschrieben, dass die Kinderbetreuungseinrichtungen zur Qualitätssicherung ein pädagogisches Konzept zu erstellen haben.

Das vorliegende Schriftwerk soll zusammenfassen, wie unser Gemeindekindergarten mit seinem Personal die Kinderbetreuung und -erziehung umsetzen will. Sie finden darin Angaben über die Struktur unseres Kindergartens sowie unsere Vorstellungen und Ziele für die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Auch Angaben über die Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Eltern finden darin Platz. Es ist ein Umfassendes und gut strukturiertes Werk, das Ihnen einerseits einen guten Überblick und auch nötige Detailinformation liefern kann.

Ich bedanke mich sehr herzlich beim Kindergartenpersonal für die ausgezeichnete Arbeit zum Wohl unseres Nachwuchses ganz besonders aber auch für die Erstellung dieses pädagogischen Konzeptes.

Ihnen als Leser wünsche ich, dass sie diesem Konzept die nötigen Informationen über unseren Kindergarten entnehmen können und vor allem, wenn sie Kinder haben, dieses Schriftwerk dazu beitragen kann, ihre und unsere Erziehungsarbeit im Interesse der Kinder möglichst gut abzustimmen.

## UNSER LEITBILD

- Jedes Kind hat das Recht auf Individualität!  
Wir Pädagoginnen achten auf jedes einzelne Kind und seine Bedürfnisse, um es bestmöglich fördern zu können.
- Durch entsprechende Überlegungen und Planungen wollen wir den Kindern soziales und kognitives Lernen ermöglichen und die Kreativität fördern.
- Wir wollen jedes einzelne Kind in seiner Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz fördern und stärken.
- Im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern für unsere Einrichtung ein wesentlicher Aspekt.
- Da unsere Gesellschaft ständig Veränderungen ausgesetzt ist, ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, uns regelmäßig weiterzubilden.
- Wir als Bildungseinrichtung wollen die Komplexität unserer pädagogischen Arbeit für Eltern und Öffentlichkeit nachvollziehbar machen. Daher ermöglichen wir Einblick in unsere Arbeit.

*„In keinem Alter lebt man so intensiv wie in der Kindheit!“  
Astrid Lindgren*

## BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG

**Erhalter:** Gemeinde Sandl  
4251 Sandl 70

**Adresse:** 4251 Sandl 212

**Telefon:** 07944/8775

**E-Mail:** [kindergarten@sandl.ooe.gv.at](mailto:kindergarten@sandl.ooe.gv.at)

**Leitung:** Sylvia Käfer

**Öffnungszeiten:**

|             |                  |
|-------------|------------------|
| Montag:     | 7.00 – 13.00 Uhr |
| Dienstag:   | 7.00 – 13.00 Uhr |
| Mittwoch:   | 7.00 – 13.00 Uhr |
| Donnerstag: | 7.00 – 13.00 Uhr |
| Freitag:    | 7.00 – 13.00 Uhr |

## PERSONAL

**Leiterin:** Sylvia Käfer - seit 2011 im Kindergarten

**Kindergartenpädagogin:** Bernadette Dreiling – seit 2002 im Kindergarten, dz. Karenz

**Kindergartenpädagogin:** Lisa Hofer – seit 2013 im Kindergarten, Karenzvertretung

**Stützkinderkergartenpädagogin:** Roswitha Glaser – seit 2011 im Kindergarten

**Helferin und Busbegleitung:** Martina Lenz – seit 2011 im Kindergarten

**Helferin und Reinigungskraft:** Monika Dreiling – seit 1994 im Kindergarten

## PERSONALSTRUKTUR

### **Erhalter**

Der Erhalter des Kindergartens ist die Gemeinde. Diese ist verantwortlich für das gesamte Kindergartenpersonal und die entsprechenden Rahmenbedingungen.

### **Kindergartenleiterin**

Der Kindergartenleiterin obliegt die pädagogische und administrative Leitung des Kindergartens. Im Rahmen ihrer Aufgaben hat die Leiterin mit dem gesamten Team, den einzelnen Mitarbeitern, dem Erhalter, den Eltern, den zuständigen Behörden und externen Partnern zusammenzuarbeiten. In größeren Einrichtungen wird die Leiterin gänzlich vom Kinderdienst freigestellt. Sie koordiniert, unterstützt und begleitet die Arbeit im Team.

### **Gruppenführende Kindergartenpädagogin**

Die Gruppenführende Kindergartenpädagogin bildet, betreut und begleitet die Kinder ihrer Gruppe im Rahmen des gesetzlichen Auftrages laut O. Ö. Kindergarten- und Hortgesetz. Sie arbeitet eng mit der Leitung und den Kolleginnen zusammen und bemüht sich um eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

### **Stützkraft**

Eine Stützkinderkärtnerin oder Stützhelferin steht einer Integrationsgruppe bei.

### **Helferin**

Die Helferin unterstützt die Kindergartenpädagogin bei ihrer Erfüllung der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgabe und ist zuständig für Ordnung und Pflege von Spiel- und Bildungsmitteln sowie für die Räumlichkeiten des Kindergartens.

### **Reinigungskraft**

Die Reinigungskraft ist zuständig für Sauberkeit und Hygiene im Rahmen der vereinbarten Aufgabenbereiche.

## UNSER KINDERGARTEN

Wir führen zwei Gruppen (drei bis sechs Jahre), mit jeweils einer Kindergartenpädagogin und einer Helferin. Zusätzlich in der Integrationsgruppe ist noch eine Stützkindergartenpädagogin tätig.

### Der Kindergarten verfügt über

3 Gruppenräume

1 Bewegungsraum

2 Garderoben

2 Waschräume mit WC

1 Kinderdusche

Küche

Personalraum

Büro

Holzwerkstatt

Putz- und Abstellraum

Heizraum

Garten mit Geräteraum



## **Aufnahmemodalitäten**

Rechtzeitig wird in der Gemeindezeitung der Anmeldetermin für das kommende Kindergartenjahr bekannt gegeben, mit der Aufforderung sich mit der Kindergartenleitung einen Termin auszumachen. (Anfang März)

Bei diesem Anmeldegespräch bekommen die Eltern (Erziehungsberechtigte) die nötigen Informationen, den Anmeldebogen, die Kindergartenordnung, die Einverständniserklärung zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten und das Formblatt über die Durchführung ärztlicher Untersuchung ausgehändigt.

Die Leiterin nimmt sich natürlich auch Zeit eventuelle Fragen zu beantworten. Der erste Kontakt zum Kind wird geknüpft und zum Abschluss gibt es noch eine kleine Überraschung.

## **Regelung bei Krankheit**

Ist eine Kindergartenpädagogin krank, führen die beiden Helferinnen die Gruppe. Bei Krankheit einer Helferin/Reinigungskraft kann in diesem Bereich unser erfahrenes Personal flexibel eingesetzt werden.

## AUSSAGEN ZUR GESUNDHEIT, HYGIENE und UMWELTSCHUTZ

### Gesundheit

- Das Kind soll das Recht haben „krank sein“ zu dürfen. Ihm soll auch die nötige Zeit zum Gesundwerden gegeben werden. Die gesetzlichen Grundlagen werden den Eltern in Form eines Informationsblattes und im Rahmen des 1. Elternabends bekannt gegeben.
- Es werden die Eltern ersucht, ihr Kind am Tag der Erkrankung im Kindergarten zu entschuldigen. Wenn ein Kind im Kindergarten erkrankt, werden die Eltern natürlich verständigt.
- Ansteckende Krankheiten werden in der Garderobe an der Anschlagtafel ausgehängt (natürlich anonym).
- Mindestens 1x im Monat bereiten wir mit den Kindern gemeinsam eine gesunde Jause zu. Die Zutaten werden von zu Hause mitgebracht.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, Milch, Erdbeermilch, Kakao, Fruchtmilch, Powerdrink oder Eiskaffee vom Bauern zu bestellen. Dies wird auch gut angenommen.
- Es gibt einen Obstkorb in der Gruppe. Am Morgen wird dieser aufgestellt und die Kinder legen verschiedenes Obst oder Gemüse, das sie von zu Hause mitgebracht haben, hinein. Daraus wird täglich ein Obstteller angerichtet.
- Sowohl im Büro als auch im Personalraum befindet sich ein Erste Hilfe Kasten, der alljährlich überprüft wird.
- Die Kindergartenpädagoginnen sind in Erste Hilfe ausgebildet und frischen diesen Kurs alle 5 Jahre auf.

### Hygiene

- Verwendung von Flüssigseife und Einweghandtücher
- Händewaschen vor und nach der Jause
- Händewaschen nach der WC-Benützung
- Zähneputzen nach der Jause
- Besuch der Zahngesundheitserzieherin
- Einführung eines Tischdienstes: Jeweils am Anfang der Woche werden zwei Kinder bestimmt, die eine Woche lang die Aufgabe des Tischdeckens und des Geschirrabwasches übernehmen.

### Umweltschutz

- Wir achten selber auf Mülltrennung und fordern auch die Kinder dazu auf. (Papier, Restmüll, Biomüll, etc.)

- Unsere Milch wird vom Bauern täglich in Glasflaschen geliefert und am nächsten Morgen bei der Lieferung als Leergut wieder mitgenommen. (Wiederverwertbare Flaschen)
- Uns ist sehr wichtig, dass die Kinder ihre Jause in abwaschbaren Plastikbehältern aufbewahren und wiederverwertbare Trinkflaschen verwenden.

## **Ferienregelung**

- Weihnachtsferien (24.12. – 06.01.)
- Osterferien (Karwoche – einschl. Dienstag nach Ostermontag)
- Auch zu Allerseelen ist der Kindergarten geschlossen
- Die Sommerferien dauern 6 Wochen und beginnen 2 Wochen nach Schulschluss und enden eine Woche vor Schulbeginn

## Gesetzlicher Auftrag

Aufgabe des Kindergartens ist es, jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege sowie der Erkenntnisse der einschlägigen Wissenschaften zu fördern und die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der Sozial- und Sachkompetenz beizutragen.

Bei der Erfüllung dieser Aufgabe ist darauf Bedacht zu nehmen, dass alle Bildungsangebote altersgemäßen Lernformen entsprechen und die Sozialisation der Kinder in einer Gruppe sichergestellt ist.

Die Aufgaben sind wahrzunehmen, indem

- Auf die Entwicklung grundlegender ethischer und religiöser Werte Bedacht genommen wird
- Die Fähigkeit des Erkennens und Denkens gefördert werden
- Die sprachlichen Fähigkeiten und die schöpferischen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung gebracht werden
- Auf die körperliche Gesundheit und Pflege der Kinder geachtet und die motorische Entwicklung unterstützt wird
- Präventive Maßnahmen zur Verhütung von Fehlentwicklungen gesetzt werden
- Der Kindergarten hat darüber hinaus auch noch die Aufgabe, die Kinder unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts auf den Schuleintritt vorzubereiten
- Jede Kinderbetreuungseinrichtung hat ihre Aufgabe auf der Grundlage eines pädagogischen Konzepts wahrzunehmen, das vom Rechtsträger unter Mitarbeit der pädagogischen Fachkräfte nach dem aktuellen Stand der einschlägigen Wissenschaften, insbesondere der Pädagogik, Psychologie, Erziehungswissenschaft und Qualitätsforschung zu erstellen ist.
- Bei der Erfüllung der Aufgaben ist in geeigneter Weise mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) der Kinder und der Schule, die die Kinder voraussichtlich besuchen werden, zusammenzuarbeiten.

## Fortbildung

Um die Qualität unseres Kindergartens sind wir sehr bemüht.

Das Land OÖ fördert die Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte sowie der Hilf- und Stützkräfte für Kinderbetreuungseinrichtungen. Zu diesem Zweck sind Fortbildungsveranstaltungen im erforderlichen Ausmaß zu absolvieren.

## DAS BILD VOM KIND UND DAS ROLLENVERSTÄNDNIS DER PÄDAGOGINNEN

Kinder kommen als kompetente Individuen zur Welt, die ihre Lebenswelt von Anfang an mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen. Im Austausch mit vertrauten Personen und der Umwelt entwickeln sich ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeit.

### Für uns sind Kinder

- Individuelle Persönlichkeiten mit vielfältigen körperlichen und seelischen Bedürfnissen und dem Streben nach Eigenständigkeit
- Kontaktfreudig, neugierig, offen und einzigartig
- Kreativ, aktiv, spontan und wertvoll

Jedes Kind verfügt über **unterschiedlichen Interessen und Begabungen**, sowie über **vielfältige Ausdrucksweisen und Kompetenzen**.

Bei uns hat jedes Kind das **Recht, in seiner Individualität respektiert** zu werden und sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln.

Auch hat jedes Kind als **gleichwertiger Mitbürger bzw. Mitbürgerin** das Recht auf ein Aufwachsen im Geist des Friedens, der Würde und Toleranz, auf ein Höchstmaß an Gesundheit, auf umfassende Bildung von Anfang an sowie auf Meinungsäußerungen bei Angelegenheiten, die sie unmittelbar betreffen.

**Wir Pädagoginnen** treten in einem **Klima der Wertschätzung** und des **Vertrauens mit Kindern in Beziehung** und achten deren Bedürfnisse und Interessen.

Wir **gestalten ein anregendes Umfeld**, das eine Balance zwischen selbst gesteuerten Lernprozessen der Kinder und vielfältigen Impulsen und Bildungsangeboten ermöglicht.

Die **Kenntnis aktueller Forschungsergebnisse** aus der Pädagogik, Psychologie und Soziologie sowie Grundlagenwissen zu den verschiedenen Bildungsbereichen sind Voraussetzungen für eine entwicklungsangemessene, **fundierte fachlich pädagogische Praxis**.

Wir respektieren die Eltern, als Expertinnen und Experten für ihre Kinder und **kooperieren mit den Familien** im Sinne einer **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**.

# ÜBERLEGUNGEN ZUR PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

## Selbstkompetenz

- Das Kind empfindet sich als eigenständiger Mensch und lernt, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen
- Grundlage ist die wertfreie Akzeptanz der Persönlichkeit eines Kindes durch seine Bezugspersonen
- Das Kind spürt, dass es um seiner selbst willen angenommen wird und nicht bestimmte Leistungen erbringen muss



## Sozialkompetenz

- Wünsche anderer berücksichtigen und mit den eigenen Bedürfnissen abstimmen.
- Gemeinsam eine Kommunikations- und Konfliktkultur aufbauen, um das Miteinander zur Entwicklung von Sozialkompetenz zu nutzen
- Urteils- und Handlungsfähigkeit in sozial, kulturell und gesellschaftlich relevanten Bereichen.



## Sachkompetenz

- Informationen aus der Umwelt aufnehmen, erworbenes Wissen in die eigenen Erfahrungen integrieren und selbstständig in Handlungen umsetzen können
- Durch Interesse und Neugierde motivierte Kinder, die sich handelnd mit ihrer Umwelt auseinandersetzen und sie sprachlich – begrifflich erfassen.
- Wissen speichern, Merk- und Gedächtnisfähigkeit ausbilden und Problemlösestrategien entwickeln



## Lernmethodische Kompetenz

Kompetenz= Umsetzung des Gelernten

Kompetenz= Fähigkeit, komplexe Anforderungen in einem bestimmten Zusammenhang erfolgreich erfüllen zu können.

*Rahmenbedingungen*

Mittel und  
Möglichkeiten

*Prozess*

Erleben  
des Kindes

*Ergebnisse*

Veränderungen  
des Kindes

Die Entwicklung der lernmethodischen Kompetenz stellt eine wichtige Grundlage für alle weiteren Lernprozesse im Leben eines Menschen dar. Im Kindergarten bahnt sich diese aber erst allmählich an.

Aufgabenstellungen werden ständig erklärt und kommentiert, auch während die Kinder arbeiten. Im Gegensatz dazu werden die Kinder aufgefordert bzw. sie dürfen während ihrer Arbeit „laut“ denken. Das kann in der Einzelarbeit aber auch in der Teilgruppe passieren.

Bildungsangebote werden immer zuerst besprochen und aufgearbeitet, reflektiert. Dies geschieht durch Gespräche im Rahmen des Morgenkreises oder aber auch in Einzelgesprächen mit den Kindern.

Wir bieten auch differenziertes Spielmaterial an, für jede Altersstufe soll etwas Passendes dabei sein.

Speziell für unsere Schulanfänger gibt es Angebote, wo sie sich nach dem Experimentieren ein Ziel selber setzen, dieses dann ausführen und später bewerten können (z.B.: Weben, Falten, Holzwerkstätte, Bastel- und Zeichenbereich, Arbeitsblätter). Voraussetzungen dafür sind, dass wir den Kindern viele Möglichkeiten zum Experimentieren und üben geben.

In der Schulanfänger-Mappe „Mein letztes Kindergartenjahr“ werden diese Erfahrungen, Entwicklungsschritte, Lernerfolge,... in Form von Fotos festgehalten. Das Kind kann sich diese jederzeit holen, darin blättern und so sein erworbenes Wissen überdenken und reflektieren.

## **PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE UND ZIELE**

### **Bei allem was im Kindergarten geschieht, steht das Kind im Mittelpunkt**

Im Zusammenleben mit den anderen Kindern sollen sich die Kinder wohlfühlen und glücklich sein. Sie sollen zahlreiche Erfahrungen machen und gut auf die Schule und auf ihr späteres Leben vorbereitet werden.

Wir bemühen uns, die Interessen der Kinder aufzugreifen und unsere pädagogische Arbeit darauf abzustimmen. So kann das Wissen des einzelnen Kindes vertieft und seine Fähigkeiten erweitert werden.

### **Liebevolle Zuwendung, Anerkennung und Akzeptanz erfahren**

Es ist uns wichtig, dass man dem Kind zuhört, sich ihm zuwendet, mit ihm redet und beschäftigt – sich einfach für das Kind Zeit nimmt. Auf diese Weise entwickelt es ein entsprechendes gesundes Selbstwertgefühl, es wird vertrauensvoll, mutig und lernfähig.

### **Entfaltung der Persönlichkeit**

Es ist für uns selbstverständlich, dass jedes Kind seine Meinung oder auch seine Kritik äußern darf. Durch aktives Miteinbeziehen der Kinder, z.B. in der Planung der Themenauswahl,... werden sie im Vertreten ihrer Meinung und in ihrer Aktivität positiv bestärkt.

### **Sich als Mitglied der Gruppe sehen – tolerantes und friedliches Miteinander**

Die Gemeinschaft Gleichaltriger bietet dem Kind die Möglichkeit soziales Verhalten zu lernen. In der Gruppe kann es Freunde finden. Es lernt Rücksicht nehmen und erfährt, dass auch andere Wünsche, Bedürfnisse, Ideen und Vorstellungen haben.

### **Eigene Ideen verwirklichen – kreativ sein**

Kinder sind sehr schöpferisch in ihrem Handeln und Tun. Die Anerkennung ihrer Einfälle und Werke ist wichtig. Sie motiviert und stärkt die Bereitschaft der Kinder, offen für Neues zu sein und an der Gestaltung der Umwelt mitzuwirken.

### **Sprachförderung**

Es ist uns sehr wichtig, dass sich das Kind sprachlich gut ausdrücken kann. Erzählungen, Gespräche, Lieder, Reime, Fingerspiele, Bücher, Rollenspiele, usw. erweitern den Wortschatz und helfen dem Kind grammatikalisch richtig zu sprechen. Neben dem Dialekt lernt das Kind auch die Schriftsprache.

### **Freude an der Bewegung erleben**

Die körperliche Wendigkeit ist für die Gesamterziehung, im Besonderen für die geistige Entwicklung wichtig. Turnstunden, viel Bewegung im Freien, Bewegungsspiele, Rhythmik, usw. helfen den Bewegungsdrang der Kinder zu befriedigen, aber auch Defizite auszugleichen.

### **Natur spüren – erleben – begreifen**

Durch viele spielerische Angebote und Aufenthalte im Freien erleben und spüren die Kinder die Veränderungen in der Natur bewusst.

### **Mit Kindern über Gott sprechen**

Glaubenserziehung im Kindergarten kann nur eine Grundlage schaffen. Wir lernen Gott, Jesus und seine Botschaft kennen. Wir feiern kirchliche Feste: Erntedank, Hl. Martin, Hl. Nikolaus, Weihnachten und Ostern.

### **Qualitätssicherung**

Gemeinsam entwickeln wir pädagogische Ziele, evaluieren diese regelmäßig und sichern dadurch die Qualität und Professionalität in unserem Kindergarten.

Sowohl unsere pädagogische Fachkräfte als auch unsere Hilf- und Stützkräfte sind bemüht, sich ständig fortzubilden.

### **Erziehungs- und Bildungspartnerschaft**

Es ist uns wichtig, dass die Eltern Vertrauen in unsere Einrichtung haben und wir wollen dies durch Transparenz unserer Arbeit und ein positives Klima im Haus bewirken.

Das erreichen wir durch eine gute Zusammenarbeit, regelmäßige Gespräche und den wertschätzenden, offenen Umgang miteinander.

# PÄDAGOGISCHE PROZESSE

## Tagesablauf

Ein Tagesablauf ist eine „UHR“ für die Kinder. Sie orientieren sich nach dem fixen Tagesgeschehen und deswegen soll er für die Kinder leicht durchschaubar sein.

## Bringsituation

Die Kinder können ab 7.00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden. Beim Eintreffen der Kinder nehmen wir uns für die Begrüßung jedes Kindes Zeit und geben die Hand. Bis 7.30 Uhr steht den Kindern eine Sammelgruppe zur Verfügung, dann wird die zweite Gruppe geöffnet. Ein Großteil der Kinder wird mit dem Bus gebracht.

## Freispiel

Im Freispiel können die Kinder die Art der Tätigkeit, das Material, die Sozialform und die Dauer selbst bestimmen. Die Pädagoginnen beobachten, bereiten die Umgebung vor und setzen Spielimpulse.

## Morgenkreis

Um 9.15 Uhr findet unser täglicher Morgenkreis statt. Er bietet die Möglichkeit, dass sich alle Kinder gegenseitig begrüßen können und lässt sie bewusst wahrnehmen, wer fehlt und wer anwesend ist. Wir wiederholen Lieder, Finger- und Kreisspiele und die Kinder erfahren, welche Angebote für den Rest des Vormittages geplant sind.

## Gemeinsame Jause

Nach dem Morgenkreis holen sich die Kinder ihre Jausentasche, gehen Händewaschen und suchen sich einen Platz beim gedeckten Tisch. Jeder packt selbstständig seine Jause aus und wir sprechen miteinander einen Spruch. Danach wäscht und trocknet jeder sein Geschirr ab und geht Zähneputzen. Wir legen großen Wert auf eine gesunde Ernährung und gute Tischmanieren.

## Gezielte Angebote

Es wird von den Pädagoginnen geplant, durchgeführt und geleitet. Es können ein Kind, mehrere Kinder oder auch die ganze Gruppe angesprochen werden mitzumachen.

Geplante Angebote können sein: Gespräche, Bilderbücher, Fingerspiele, Experimente, Liedereinführungen, Rhythmik, Bewegungseinheiten, Sinnesübungen, rel. Erzählungen, Geschichten, Reime, Rätsel,...

Bei uns gibt es Angebote speziell für Schulanfänger. Z. B. Falten, Schwungübungen, Arbeitsblätter, Ausflug zum Haus voll Musik, Schulanfängerausflug,...

## Mittagessen

Einmal jährlich wird von der Gemeinde diesbezüglich ein Bedarf erhoben. Wenn sich mindestens 10 Kinder dazu anmelden, gibt es bei uns im Kindergarten die Möglichkeit einer Nachmittagsbetreuung mit Mittagessen. Von 11.30 – 12.00 Uhr findet das Mittagessen statt. Es wird aus der Schulküche geholt. Nachmittags essen die Kinder zur Jause Obst.

## Abholsituation

Wir legen großen Wert auf eine persönliche Verabschiedung von der jeweiligen Kindergartenpädagogin.

## **FESTE, FEIERN, PROJEKTE UND AUSFLÜGE**

Feste finden entweder gruppenintern oder gruppenübergreifend statt. Sie stellen Höhepunkte im Kindergartenalltag dar und sollen Spaß machen. Feste geben ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und vermitteln den Kindern traditionelle Werte unserer Kultur.

### **Martinsfest**

Am 11. November feiern wir mit einem Laternenumzug und einer Martinsfeier in der Kirche das Fest des heiligen Martin. Jedes Jahr steht dieses Fest unter einem bestimmten sozialen Schwerpunkt zum Helfen und Teilen.

### **Adventkranz binden**

Das gemeinsame Schmücken des Adventkranzes stimmt uns auf eine ruhige und heimelige Adventzeit ein.

### **Gemeinsame Adventfeiern**

Einmal pro Woche in der Adventzeit treffen sich beide Gruppen zu einer kurzen, gemeinsamen Adventfeier zusammen.

### **Nikolaus**

Bei einer festlichen Adventfeier begrüßen wir Herrn Alois Quass als Nikolaus. Nach dem Fest zieht sich der Nikolaus das Bischofsgewand vor den Kindern aus.

### **Weihnachtsfeier**

Jede Gruppe gestaltet zum Abschluss der Adventzeit eine besinnliche Feier.

### **Fasching**

Themenfasching: Zu einem speziellen Thema werden Lieder, Kostüme, Dekorationen erarbeitet.

Allgemeiner Fasching: Am Faschingsdienstag dürfen sich die Kinder individuell verkleiden.

### **Ostern**

Gemeinsam bereiten wir eine gesunde Osterjause zu. Das Nesterl suchen im Garten macht immer großen Spaß.

### **Geburtstagsfeier**

Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Es darf sich eine Krone aussuchen und verzieren. Beim Fest werden Lieder gesungen, gratuliert, der Geburtstagsbrief wird vorgelesen und Fotos angeschaut. Danach findet eine gemeinsame Jause statt, die das Geburtstagskind mitbringt.

### **Weltspartag**

Jedes Jahr sind wir von der Raiffeisenbank zum Sparen eingeladen.

### **Schikurs**

Wir bieten jährlich einen Schikurs an, der von der Schischule Sandl geleitet wird.

### **Haus voll Musik**

Die Schulanfänger fahren zu einem Konzerterlebnis ins Brucknerhaus nach Linz. Organisiert wird dieses Ereignis von der OÖ. Streichervereinigung.

### **Schulanfängerausflug**

Der zur Tradition gewordene Ausflug nur mit den Großen, ist der Abschied der Kindergartenzeit. (Hirschalm, Pöstlingberg,...)

### **Mundartkasperl**

Mit großer Aufregung erwarten die Kinder diese Aufführung.

### **Wandertag**

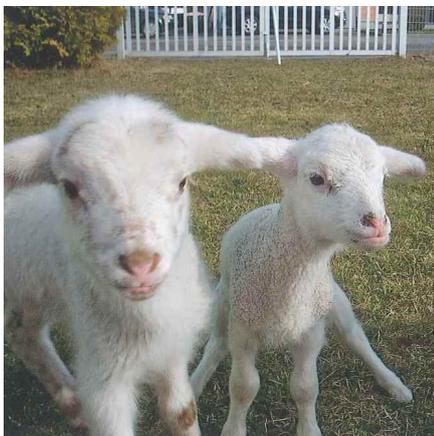
Jeder Wanderer bekommt für sein Durchhaltevermögen eine selbstgebastelte Medaille.



**Projekt „Die Eule“**



**Projekt „Vom Ei zum Küken“**



**Projekt „Vom Schaf zur Wolle“**

## EINGEWÖHNUNGSZEIT

Kinder werden bei uns das ganze Jahr über aufgenommen, sofern freie Plätze vorhanden sind. Der Ablauf der Eingewöhnung stellt eine hochsensible Phase, sowohl für das Kind wie auch für Sie als Bezugsperson dar. Daher ist es unserem Kindergartenteam sehr wichtig, eine gute Vertrauensbasis zu Ihnen aufzubauen.

Die Eingewöhnung wird schrittweise durchgeführt. Das heißt: In den ersten Tagen können Sie Ihr Kind begleiten. Das Kind lernt in dieser Phase das gesamte Team, die Kinder und den Gruppenraum kennen.

Vielleicht fällt Ihnen die Verabschiedung von Ihrem Kind schwer. Manchmal weint ein Kind bei der Trennung, aber sobald Sie den Kindergarten verlassen haben hört es meist rasch auf. Verabschieden sie sich deshalb schnell und gestehen sie ihrem Kind Tränen zu, das Kindergartenteam versucht ihr Kind zu trösten und ist für ihr Kind da.

Sobald sich das Kind wohl fühlt und Vertrauen zu den neuen Bezugspersonen aufgebaut hat, ist Ihre Anwesenheit nicht mehr notwendig. Hilfreich kann vor allem in der ersten Zeit sein, wenn Sie Ihrem Kind etwas Vertrautes von zu Hause mitgeben. (Kuscheltier, Kuscheldecke,...)

Das Loslösen von Ihnen, ist für Ihr Kind eine wichtige Bewährungsprobe, die sein Selbstbewusstsein hebt und seine Selbstständigkeit bestätigt.

Beim Abholen ist uns wichtig, Ihnen ein kurzes Feedback zu geben. Das ist der erste Baustein für eine gute Zusammenarbeit.

### Eventuelle Reaktionen des Kindes in der ersten Zeit:

- unruhiges Schlafen in der Nacht (verarbeitet die Eindrücke)
- zu Hause etwas quenglig (im Kindergarten eher ruhig)
- für kurze Zeit brauchen Kinder, die die Sauberkeitserziehung gerade vollzogen haben, wieder Windeln (fallen in der Entwicklung etwas zurück)

## ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Die Zusammenarbeit mit den Eltern im Kindergarten ist eine wichtige Basis zur gemeinschaftlichen Erziehung der Kinder. Deshalb sind ein guter Kontakt und ein Miteinander von Eltern und Kindergarten wichtig. Aus diesem Grunde legen wir großen Wert auf Informationsweitergabe, -austausch und transparente Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit.

Es ist uns wichtig, den Eltern gegenüber so aufgeschlossen wie möglich entgegenzutreten und sie bei Erziehungsfragen oder Problemen zu unterstützen.

### Unsere Formen der Elternarbeit

#### Das Anmeldegespräch

Dieses Gespräch wird von der Leiterin vorgenommen. Es bietet die Möglichkeit die Eltern ausführlich zu informieren und mit dem Kind einen ersten Kontakt zu knüpfen. Es werden Informationsblätter übergeben, der Kindergarten wird gezeigt und das Personal kurz vorgestellt.

### **Schnuppertag**

Es wird ein Termin vereinbart, an dem das „neue“ Kind in die Gruppe aufgenommen wird. Eltern und Kind werden in das Gruppengeschehen rücksichtsvoll miteinbezogen und erste Kontakte werden geknüpft.

### **Elterngespräche**

Es gibt zwei Formen des Elterngesprächs:

Die persönlichen Gespräche werden je nach Situation und Notwendigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt mit den Eltern vereinbart. Diese entstehen entweder auf Wunsch der Eltern oder Kindergartenpädagoginnen.

Gespräche zwischen Tür und Angel entwickeln sich ganz spontan bei der Bring- und Abholsituation. Diese Gespräche sind kurz, aber manchmal informativ und wichtig.

### **Elternbrief**

Hier bekommen Eltern einen Überblick zu den Themen und Schwerpunkten unserer Kindergartenarbeit. Es werden Termine und andere wichtige Informationen bekanntgegeben.

### **Elternabend**

Er wird schriftlich angekündigt und entweder von den Pädagoginnen oder einem Referenten gestaltet.

### **Informationstafel**

Sie hat einen festen Platz beim Eingang. Hier werden verschiedene Termine, Plakate der Landesregierung,....bekannt gemacht.

### **Elternvertretung**

Am Anfang jedes Kindergartenjahres lädt der Bürgermeister zu einer Elternversammlung ein. Es können Elternvertreter gewählt werden.

Die Eltern werden als Partner in der gemeinsamen Erziehung der Kinder gesehen. Wir bemühen uns um eine angenehme Atmosphäre und darum, eine positive Beziehung, sowie Vertrauen zu den Eltern aufzubauen.

## **ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN**

- Logopädin
- Zahngesundheitserzieherin
- Optiker
- Gemeindeärztin Dr. Johanna Holzhaider
- Volksschule
- Öffentliche Einrichtungen (z.B. Gemeinde, Bücherei...)
- Verkehrspolizist

## WAS ES SONST NOCH ALLES GIBT

Fingerspiele    Bewegungsbaustellen    Betrachten von Bilderbüchern

Kochen    Lernen von Gedichten und Liedern    Stilleübungen

Experimentieren    Massagen    Turnstunden    Rhythmisch- Musikalische Erziehung

Backen    Handpuppenspiele    Waldtage    Malen zur Musik

Sing- und Kreisspiele    Rätsel und Reime    Sachgespräche    Morgenkreis

Falt- und Bastelarbeiten    Ausgänge    Rollenspiele

Knet- und Schüttelspiele    Geburtstagsfeiern    Entspannungsgeschichten

Bewegungsgeschichten    Schwungübungen    Ausgleichsübungen

Klanggeschichten    Erzählen von Geschichten    Märchen und Gedichte

Spiele mit dem Schwungtuch    Erarbeiten und Gestalten von Festen

Sinnesschulungs- und Wahrnehmungsspiele    Bewegungslandschaften

Schattenspiele    Schachtelbaustelle    Bewegung im Garten

Entspannung im Hängesessel    Zungenbrecher

## DAS TEAM DER KONZEPTERSTELLUNG



v.l. Kugler Elfi, Dreiling Monika, Schoißengeyr Ingrid, Dreiling Bernadette

## DAS NEUE TEAM AB SEPTEMBER 2013



o.l.: Glaser Roswitha, Dreiling Monika, Lenz Martina  
v.l.: Hofer Lisa, Käfer Sylvia, Kugler Elfriede

Konzeptüberarbeitung: April 2014, Käfer Sylvia